



PRESSEMITTEILUNG

Frankfurt am Main, 8. August 2011

Silvia Quandt Research GmbH: Deutsche Banken können Eurokrise verdauen Haircuts bei PIIGS wären zu verkraften – Risiken durch Downgrade der USA

Der deutsche Bankensektor insgesamt wie auch die börsennotierten Titel wie Deutsche Bank, Commerzbank und Aareal Bank sollten in der Lage sein, direkte Belastungen aus ihrem Engagement in den gefährdeten Staaten der Eurozone (den so genannten PIIGS-Staaten) zu verdauen. Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle, umfangreiche Bankenstudie von Michael Rohr, Head of Financials der Silvia Quandt Research GmbH, mit dem Titel: „German Banks – Just when you thought it was safe.“

In seiner Studie bezieht Rohr – im Gegensatz zum Stresstest der europäischen Finanzaufsichtsbehörde EBA vom 15. Juli 2011, der nur Griechenland berücksichtigt – auch die so genannten „Exposures“ der Banken in die übrigen PIIGS-Staaten mit ein. Dabei geht der Bankenexperte in seinem theoretischen Basisszenario von Haircuts von 40 Prozent für Griechenland, von 25 Prozent für Portugal und Irland, 10 Prozent für Italien und 5 Prozent für Spanien aus. „Selbst dieses Risiko-Szenario wäre für die deutschen Banken zu verkraften“, erläutert Michael Rohr. „Die Deutsche Bank würde dann Ende 2012 noch eine Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio) von 7,9 Prozent und die Commerzbank von 7,4 Prozent aufweisen.“

Neben der Eurokrise berge insbesondere auch das aktuelle Downgrade der USA Risiken und drohe über eine globale Wachstumsabschwächung auch die Banken zu treffen. Auf der anderen Seite haben sich in den vergangenen Monaten nach Auffassung der Silvia Quandt Research GmbH vor allem im Inland die Aussichten für die deutschen Banken gebessert. So Sorge vor allem die positive Entwicklung der deutschen Konjunktur für weniger Kreditausfälle sowohl im Privatkunden als auch im Firmenkundengeschäft.

Innerhalb der deutschen Geschäftsbanken billigt Analyst Michael Rohr der Aareal Bank die besten Chancen zu, in den kommenden Jahren im Neugeschäft höhere Margen zu erzielen. Die Aktie der Deutschen Bank stuft der Bankenexperte aufgrund der aktuellen Risiken nur noch als „Neutral“ ein. Die Anteilsscheine der Commerzbank seien aufgrund des relativ hohen „Exposures“ des Instituts in den PIIGS-Staaten am anfälligsten für Kursrückschläge.

Über die Silvia Quandt Research GmbH

Die in Frankfurt am Main beheimatete Silvia Quandt Research GmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Silvia Quandt & Cie. AG. Die Silvia Quandt Research GmbH erbringt Finanzanalysen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. Mit einem Team von nunmehr 17 renommierten Analysten deckt die Silvia

PRESSEMITTEILUNG

Quandt Research GmbH ein umfassendes europäisches Branchenspektrum von Immobilien, Erneuerbare Energien und Chemie, Industrials, IT, Medien, Software, Pharma, Healthcare und Biotech über Capital Goods und Automotive bis Consumer/Retail, Logistic, Transport, Travel und Airline, Banken, Versicherungen und Finanzdienstleistungen ab und baut dieses stetig weiter aus. Hinzu kommt der Bereich Macro/Strategy. Neben regelmäßigen Updates zu den gecoverten Unternehmen zeichnet sich die Silvia Quandt Research GmbH durch umfangreiche sektorübergreifende Strategiestudien aus.

Diese Mitteilung stellt keine Kauf-/Verkaufempfehlung dar. Informationen zu möglichen Interessenkonflikten können der jeweiligen Analyse auf der Seite der Silvia Quandt & Cie. AG entnommen werden.